



Wenn Hohenloher schwäbisch singen

Kabarett Im ausverkauften Bürgerhaus von Rot am See steht Bernd Kohlhepp alias Hämmerle im ständigen Dialog mit einem begeisterten Publikum. *Von Ralf Snurawa*

Rockig, umsonst und draußen

Schlagwort Bei den Feuchters in Bovenzenweiler heißt es morgen wieder „Umsonst & draußen“ mit „Loadz off“.

Schrozberg. Seit mehr als 15 Jahren gibt's bei den Feuchters zum Start ins Frühjahr neben allerlei Leckerem Classic Rock & Pop. Wenn das Wetter nicht mitspielt, wird das Ganze nach drinnen in die Kulturkneipe verlagert. „Für eine gelungene Maientour ist Bovenzenweiler damit ideale Rast-Station“, heißt es in einer Mitteilung zur Veranstaltung. Es spielt die Schrozberger Band „Loadz off“, deren Repertoire von ACDC bis ZZ-Top, von den Stones bis Eric Clapton und von den Beatles bis Lynard Skynard reicht.

Info Die Feuchters öffnen um 11 Uhr – und haben einen Anreisetipp: Mit dem Zug bis Schrozberg, dann mit dem Rad fünf Kilometer nach Bovenzenweiler.



„Loadz off“ sind Mai-Stammgäste bei den Feuchters. *Foto: Band*

Bauarbeiten bis Ende Mai

Sanierung In der Gemeinde Blauefelden werden zwei Straßen gesperrt.

Blauefelden. Der Landkreis saniert die Kreisstraßen 2530 und 2534 zwischen Wittenweiler und Billingsbach. Die Arbeiten beginnen am Mittwoch, 2. Mai. Davon ausgenommen sind die Ortsdurchfahrten von Raboldshausen und Billingsbach. Das Landratsamt geht davon aus, dass die Straßen am 30. Mai wieder freigegeben werden können. Während der Sperrung ist Raboldshausen von Wittenweiler aus über die Landesstraße 1036 Richtung Langenburg und die Kreisstraße 2531 am Brühlinger Wald entlang zu erreichen. Nach Billingsbach kann man von Blauefelden aus über Erpfersweiler und Lenterseweiler fahren.

Die Gerda aus Butzenbach, die suche er, Hämmerle, „der italienische Typ“, nun schon verzweifelt seit seinem geschickt versehentlich eingefädelten Mittelmeerurlaub ohne seine Frau. Am Strand sei er Frauenspuren im Sand gefolgt, die der idealen Frau gehören müssten. Sie hätten ihn zu einem Buch geführt: „Schildläuse pfleglich bekämpfen“. Im Bürgerhaus von Rot am See glaubte er am Freitagabend, sie in Inge, „die mit dem Ungarn verheiratet ist“, gefunden zu haben, denn: „Wenn's da a Muswies gibt, gib't's da auch a Gerda.“ Und deswegen stimmte Bernd Kohlhepp in seiner Rolle als Hämmerle eine ganz eigene Version von Elvis Presleys „Can't Stop Falling In Love“ für Gerda an.

Doch Inge war nicht die Einzige aus dem Publikum, die in Kohlhepps Comedy-Programm „Hämmerle privat“ heimgesucht wurde. Martin aus Strümpfelbach gehörte ebenso dazu wie „Martina, die ihrem Vater ihr letztes Handy angedreht hat“, und Achim von der Feuerwehr: „Diese Gelassenheit hat nicht jede Feuerwehr.“

Büchse am Brettle

Auch Fragen ließ sich Hämmerle stellen. Ob er der Typ für Weihnachtsmärkte sei? Nein, vor allem wegen der Spendensammler mit ihren Büchsen. „Wir Schwaben sind hart im Nehmen, aber noch härter im Geben.“ Worauf eine ganze Ideenexplosion folgte, wie man mit Spendensammlern am besten umgehen könne. Finale Idee: am besten die Spendenbüchse am „Schlüsselbrettle“ anbringen und sofort zur Hand haben, wenn mal einer mit der



„Italienischer Typ“: Bernd Kohlhepp alias Hämmerle im Bürgerhaus. *Foto: Ralf Snurawa*

Spendenbüchse an die Tür kommt. Da sei man schnell quitt.

Woher das Salz im Meer komme? Das liege an der salzarmen Kost und am weniger Streuen im Winter. Da spüle man dann den Rest in der Toilette hinunter. Und warum Tiere nicht weinen? Weil kaum noch Streusalz verwendet werde. Und ob schwarz-weiß geschickte Kühe unter dem schwarzen Fell mehr schwitzen? Nein, denn in Holland – da kämen sie ja her – würden sie sich so hinstellen, dass der Schatten von Wolken immer auf die schwarzen Stellen treffe.

Zwischendurch gab's auch noch das eigentliche Programm. Er sei mit seiner Frau bei Ikea einkaufen gewesen und habe wie sein Freund Peter Brodbeck versucht, die Möbelkosten über das Trinken von so viel Ein-Euro-Kaffee wie möglich auszugleichen. Das habe ihm dann nicht so gut bekommen. Völlig euphorisch habe er im Keller versucht, das Eingekaufte zusammenzubauen.

Herausgekommen sei ein „Schuh-schränkle“ statt eines Tisches. Deshalb bedeute Ikea ja auch: „Im Keller endet alles“. „Drecks-klump“ mit Tom Jones' „Sexbomb“-Melodie folgte auf dem Fuß.

Und Hämmerle beschäftigte sich mit seinem Tagebuch und geheimen Aufzeichnungen. Dabei fand er heraus, dass er am 28. November 2008 das letzte Mal in Rot am See gewesen sei. „Bolla heiß“ sei's gewesen, weil da „die Klimaverschiebung ogfange hatt“.

Versehentlich tot

Über die gerade rechtzeitig verhinderte Prostatauntersuchung und einen Traum von seinem Tod – versehentlich anstelle seines Freundes, mit dessen Kassenskarte er den neuen Hausarzt zuvor getestet hatte – kam Hämmerle dann dazu, sein Tagebuch jetzt unbedingt in Angriff nehmen zu müssen.

Mit dem letzten Eintrag müsse er beginnen: am 17. November 2083. Der November liege ihm aber nicht. Im Dezember sei's indes so kurz vor Weihnachten, im Januar seien alle Skifahren, im März sei die Birkenblüte, im August zu heiß. Also doch November, aber ein Jahr später: Im Rückblick müsse er erkennen, dass der letzte Auftritt in Rot am See doch der Höhepunkt seines Lebens gewesen sei.

Am Ende schaffte es Hämmerle sogar, das Publikum zum Schlusssong „Schwäbisch isch wie Rock'n'Roll“ zum Mitsingen zu bringen: „Schwaben sind wir Zoll für Zoll“. Und dieses Bekenntnis habe er von Hohenlohern hören dürfen! Krumm genommen haben sie es ihm nicht, das zeigte der lange begeisterte Beifall am Ende.



Gründelhardter sind früh dran

Na so was: In Gründelhardt hat der Mai heuer bereits am 27. April begonnen. Da nämlich stellten Mitglieder der Feuerwehr-Abteilung und der Jugendfeuerwehr den Maibaum in der Ortsmitte auf. Der 32 Meter hohe Nadelbaum ist herrlich geschmückt – mit Girlande und den Wappen der Frankenharter Ortsteile. Steffen Kühnle befestigte sie mithilfe einer Drehleiter am Baumstamm. So können sich die Gründelhardter heute Abend aufs Feiern konzentrieren. *hof / Foto: Christine Hofmann*

Ein Stück Tropen in Blauefelden

Aktion Hunderte Pflanzenfreunde sind zu den Markt- und Gartentagen der Gärtnerei Rüdener gekommen.

Blauefelden. Imposant hängt die rötliche Blüte mitten im Gewächshaus von der Decke. Gudrun Weiberle erklärt den interessierten Besuchern: „Diese Schlingpflanze mit dem lateinischen Namen Aristolochia wächst in Afrika. Sie wird von kleinen Insekten bestäubt.“ Dann nimmt die Gärtnerin ein Stecklingsmesser, schneidet die Blüte in der Mitte auf und klappt sie auseinander. Die 70-jährige Betriebsinhaberin erklärt mit all ihrer Erfahrung: „Das sieht doch jetzt aus wie ein Gesicht. Es weist den Insekten den Weg aus der Blüte heraus.“

Wer 2011 beim ersten Tag der offenen Tür zu Gast gewesen ist, wird einen großen Unterschied zu diesem Jahr erkannt haben. Unter den 5000 Quadratmetern Hochglas ist vieles bunter und exotischer geworden – das Kun-



Sven Baumann und Christine Schmidt aus Rot am See decken sich mit Kräuter- und Kübelpflanzen ein. *Foto: Guido Seyerle*

denverhalten hat sich in den vergangenen 10 bis 15 Jahren stark verändert. Blumen gibt es inzwischen in jedem Supermarkt, doch das grüne Einkaufserlebnis nur in ausgesuchten Gärtnereien. „Früher hatten viele einen üppig blühenden Balkon. Heute werden eher kleinere Pflanzen eingesetzt,

ein Teil davon in größere Tröge“, sagt die Fachfrau. Genau diesen Weg gehen Sven Baumann und Christine Schmidt aus Rot am See. Sie haben sich eine Kräuterpalette gebaut, die mit dem am Sonntag gekauften Salbei, Basilikum und Rosmarin bepflanzt wird. „Wir kochen sehr gerne mit

Kräutern, zum Beispiel Nudeln mit Buttersalbei“, erklären die beiden.

Beim Rundgang durch die Gewächshäuser, in denen die kräftige Frühjahrs Sonne für ein fast tropisches Klima sorgt, wird die Vielfalt der Pflanzenwelt erlebbar: von bodenbedeckend bis im Alter Hochhausgröße reichend, von frühjahrsblau bis herbstorangeführend, von pflegeleicht bis divenhaft.

Einen kleinen Einblick in die grüne Welt gibt die Gärtnerei Rüdener auch Schulklassen. Initiiert von der Gärtner-Kreisgruppe, kommen demnächst erneut Drittklässler in die Gewächshäuser. „Die Kinder wissen, was sie wollen“, sagt Weiberle lächelnd. „Für viele ist es etwas Besonderes, ihre Hände einmal so richtig intensiv in die Erde stecken zu

dürfen.“ Die bepflanzten Kübel nehmen die Schüler zur Pflege mit in die Schule. „Dann bekommen sie ein Gefühl dafür.“ Als Belohnung gibt es Butterbrote mit selbst geschnittenen Kräutern.

Ein besonderer Genuss sind auch die Shakes von Michaela Schwager aus Bad Mergentheim. Bei der Variante „Fit“ werden Apfel, Ananas und Ingwer frisch verarbeitet. Auch ohne zugesetzte Gewürze schmeckt der Vitamincocktail fruchtig-intensiv. Die Profigärtnerin Weiberle gönnte sich gestern einen Vital-Cocktail, bei dem zusätzlich Orangen und Karotten dabei sind, und atmet tief durch: „Am Samstag hatten wir noch Probleme mit der Wasserversorgung, weil eine Pumpe defekt war. Jetzt haben alle Pflanzen wieder ausreichend Feuchtigkeit.“ *Guido Seyerle*



Leben retten

Das Rote Kreuz bittet zur Blutspende in Kirchberg: am Donnerstag, 3. Mai, von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Festhalle. Blut spenden kann jeder Gesunde von 18 bis einschließlich 72 Jahren. Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein.

Seminar Das Phänomen der Selbstheilung

Kirchberg. Der Quellhof in Mistlau bietet ein Seminar mit dem Titel „Selbstheilungskräfte – Quellen der Gesundheit und Lebensqualität“ von Freitag, 4., bis Sonntag, 6. Mai, an. Referent ist Josef Ulrich, Psycho-Onkologe und Kunsttherapeut an der Klinik Öschelbronn. Mit dabei ist Ulrichs Frau, die Heileurythmistin Susana Ulrich-Alvarez.

Info Anmeldung unter Telefon 0 79 54 / 3 96 oder im Internet unter www.quellhof.de.

POLIZEI-BERICHT

Bei Unfall verletzt Gaildorf. Zwei leicht Verletzte und ein Schaden von rund 20 000 Euro sind das Resultat eines Unfalls, der sich am Freitag gegen 14.45 Uhr in der Gaildorfer Bahnhofstraße ereignet hat. Ein 19-jähriger VW-Fahrer war zunächst auf den Ford eines 64-jährigen aufgefahren. Anschließend lenkte er seinen Wagen nach rechts auf einen Geh- und Radweg. Als er noch einmal gegensteuerte, rammte er auf der Straße den BMW eines 26-jährigen. Die beiden Insassen des Fords wurden in ein Krankenhaus eingeliefert.

Betrunken und ohne Schein Gaildorf. Ein 43-jähriger betrunkenen Citroen-Fahrer hat am Samstag gegen 19.40 Uhr in der Schloss-Straße in Gaildorf eindrücklich demonstriert, dass er nicht fahrtüchtig war. Beim Seitwärtsseinparken steuerte er sein Auto zunächst gegen die Ecke des „Kaffeehaus am Schloss“ und anschließend gegen einen VW. Der Mann wurde zur Blutprobe verdonnert. Zudem stellte die Polizei fest, dass er keinen gültigen Führerschein hat. Der entstandene Sachschaden summiert sich auf rund 2800 Euro.



Hohnerklang im Rathaus

Das Akkordeonorchester Hohnerklang Rot am See lädt zum Konzert mit Sekt-empfang am Freitag, 4. Mai, um 19.30 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr) ins Rathaus Rot am See ein. Andreas Brauer dirigiert. *Foto: Verein*